

— 443 —

CCXXVII.

Das Gericht auf dem Münsterthore.

(24. Decemb. 1356.)

Wir froww Elare Pfallenzgrefin von Züwingen, geborn von Friburg, von kont allen den die disen brieft sehend oder hörent lesen. Das wir gelobt haben vnd geloben an disem gegenwertigen brieft, den wifen vnd bescheiden lütten, dem burgermeister, dem rate, den burgern vnd der gemeinde, der stette zuo Friburg in Brisgöw, were, das wir frowwe wurdin zuo Friburg, wenne das geschehe, das wir denne von des gerichtes wegen, als ein herre oder ein froww zuo Friburg, in dem Münster zuo Friburg vff dem for rihet vmb eigen vnd vmb erbe, vnd als man das gericht rüffet vnd kündet durch die stat zuo Friburg, vorhin drie donrstag, vnd wel burger das höret, vnd nüt an das gericht kommet, das der bessern sol der herschaft drü pfont pfenning, das wir dar vmb vmb die besserung, wenne vns der rate zuo Friburg oder der merteil des rates da, dar vmb bittent, das wir si des eren vnd von der besserung die denne veruallen were lassen sollen, vnd das von als dicke wir gericht haben, vnd si vns dar vmb bittent, aber das sol die alten vier vnd zwenzig zuo Friburg, vnd och die die denne cleger sint, vnd die von denen man denne claget, nütz ane gan, ane alle geuerde. Har über zuo einem offen vrfund, das dis war vnd stete belibe, so haben wir die vorge-nante froww Elare, Pfallenzgrefin von Züwingen geborn von Friburg, disen brieft mit vnserm eigenen in-gesigel besigelt. Der gegeben wart zuo Friburg in dem iare, da man zalt von gotz gebürt drüzehen hondert iar vnd sehs vnd fünfzig iare, an dem heiligen winnacht abende.